

Eine Reise durch Asien

Passend zur aktuellen Sommerausgabe der Life möchte ich Sie auf meine jüngste Reise nach Asien mitnehmen, die ich gemeinsam mit meiner Frau unternommen habe und die uns, auch aus Investoren Sicht, spannende Einblicke in einen aufregenden Kontinent gewährt hat.

Unsere Reise begann in Japan, einem Land, das oft in Schwellenländer-Fonds ausgeschlossen wird. Die 40 Millionen Einwohnermetropole Tokio beeindruckte uns durch ihre Organisation und Sauberkeit. Kyoto hingegen zeigte uns das traditionelle Japan. Was mir besonders auffiel, war die westliche Prägung Japans, weshalb es für Fonds, die auf Wachstum in Schwellenländern setzen, weniger attraktiv ist. Dennoch bietet Japan interessante Investmentchancen. Unternehmen wie Daikin und Shimano sind weltweit bekannt. Die zurückhaltende Informationspolitik der hiesigen Unternehmen kann Investitionen jedoch erschweren. So sind die Bilanzen japanischer Unternehmen oft sehr gesund, aber die Transparenz lässt zu wünschen übrig.

Von Japan aus reisten wir nach Hongkong, das ebenfalls eine enge Verflechtung mit westlichen Märkten zeigt. Hongkong ist sehr modern und westlich geprägt, ganz anders als das ländliche China. China selbst bietet durch seine rapide Entwicklung zahlreiche Möglichkeiten, ist jedoch aufgrund politischer Unsicherheiten durchaus ein risikobehafteter Markt. Investitionen in chinesische Unternehmen wie Alibaba oder Tencent können lukrativ sein, sind jedoch auch mit erhöhten Risiken verbunden. Wer sich unsicher ist aber dennoch „dabei sein“ möchte, kann mithilfe von Fonds in den breiten Markt investieren.

Von Hongkong ging es weiter nach Vietnam, Thailand und Singapur. Eine der interessantesten Erkenntnisse unserer Reise betrifft die hierzulande allseits bekannten Konsumgüterunternehmen. In jedem Land, das wir besuchten, sahen wir McDonald's, Starbucks, Heineken, Apple & Co. In Japan, China und Singapur war das sicherlich zu erwarten. Aber Thailand und insb. Vietnam sind wirtschaftlich weitaus weniger „entwickelt“, so dass es uns teilweise schon überrascht hat auch hier die bekannten europäischen und amerikanischen Marken anzutreffen. Unsere Schlussfolgerung: Man kann auch in die aufstrebenden asiatischen Märkte investieren, ohne sich direkt an asiatischen Unternehmen beteiligen zu müssen und die damit häufig verbundenen höheren Risiken einzugehen. Firmen wie LVMH, Nestle, Coca-Cola oder die bereits genannten haben längst den Asiatischen Markt für sich entdeckt und weisen teilweise enorme Wachstumsraten in der Region auf.

Für einen umfassenden Reisebericht empfehle ich Ihnen unsere aktuelle Folge GELDLEERE - dem Podcast für Geldanlage und Finanzbildung. Wenn Sie in Asien investieren möchte und auf der Suche nach dem passenden Fonds sind, sprechen Sie mich gerne an.